

Kleinſten Theilchen auflöſen laſſen; wenn dieſes nicht iſt, ſo iſt es ein ſicheres Zeichen, daß der Stein entweder nicht rein oder nicht ganz durchgeglühet (durchgebrannt) iſt; letzteres findet man, wenn das äußerſte der Steine ſich auflöſet und ein ganz unaufgelöſter Stein zurück bleibt. Um aber den eigentlichen Kalkgehalt einer Steinart zu beſtimmen, kann man ſich folgenden Verfahrens bedienen.

## §. 8.

Man ſtoße einen Theil derſelben mit der gehörigen Vorſicht ganz klar zu Pulver zuſammen, bemerke deſſen Gewicht und trage das Pulver nach und nach in ohngefähr dreimal ſo viel reines Scheidewaffer. Der Kalk wird durch die Säure mit Brauſen und Schäumen heftig angegriffen und dieſe, dem Aufſieden gleiche Bewegung, iſt der Grund, warum das zu unterſuchende Pulver nicht mit einmal der Säure zugeſetzt werden kann, weil, wenn das die Säure enthaltende Glas nicht geräumig genug ſeyn ſollte, ein Ueberwallen entſtehen und dadurch mehr oder weniger von dem zu Unterſuchenden verloren gehen dürfte. Wenn alles eingetragen und weiter kein Aufbrauſen zu bemerken iſt, ſo findet ſich die Auflöſung entweder ganz klar und durchſichtig und giebt den Beweis, daß es aus nichts als Kalk beſtehe, oder man bemerkt einen mehr oder minder beträchtlichen Bodensatz, welcher aus Erdarten beſteht, die entweder keinen Kalk enthalten, oder zu der darin noch befindlichen Kalkauflöſung die Säure nicht hinreichend war; es wird daher die helle Flüſſigkeit vom Bodensatz in ein anderes Glas abgegoffen und der Bodensatz mit friſchem Scheidewaffer von neuem ſo lange überſchüttet, als noch ein Aufbrauſen bemerkt wird. Geſchieht weiter kein Aufbrauſen, ſo iſt anzunehmen, daß die Beſtandtheile des Bodensatzes in